



Jahresbericht 2008
NAP-Projekt 03-83 Primär- und Duplikatsammlung



Markus Hardegger, Barbara Oppliger, Ulrike Zdralek-Grimm
Landwirtschaftliches Zentrum SG, Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez
081 758 13 28
Februar 2009

Das NAP-Projekt 03-83 wurde unterstützt von:



BLW, Bundesamt für Landwirtschaft



SKEK, Schweizerische Kommission für die Erhaltung
von Kulturpflanzen

Landwirtschaftliches Zentrum SG



LZSG, Rheinhof, Salez, Kanton St. Gallen



SG Weinbauverband



RhyTOP GmbH

Inhaltsverzeichnis

1	ZUSAMMENFASSUNG	3
2	PRIMÄR- UND DUPLIKATSAMMLUNG	5
2.1	ZIELE 2008	5
2.2	AKTIVITÄTEN RUND UM DIE SAMMLUNGEN	5
2.3	RESULTATE	5
2.4	AUSBLICK.....	5
3	ERSTELLEN EINER EINFÜHRUNGSSAMMLUNG	6
3.1	ZIELE 2008	6
3.2	RESULTATE.....	6
3.3	AUSBLICK.....	6
4	AUFBAU EINES SORTENSCHAUGARTENS	7
5	ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG	8
6	SORTENBESCHREIBUNG	9
6.1	LISTE DER BESCHRIEBENEN SORTEN:	9
7	ANHANG	10

1 Zusammenfassung

Der Interessengemeinschaft IG Erhaltung alter Rebsorten mit Sitz am Landwirtschaftlichen Zentrum SG, Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez, wurden im Jahr 2006 die NAP-Projekte 03-13 und 03-83 zur Bearbeitung bewilligt.

Die Primär- und Duplikatsammlung wird seit 2003 aufgebaut und laufend mit den fehlenden Sorten ergänzt. Von den 25 im 2007 bestellten Sorten, trafen 20 ein, 17 davon sind neu aufgenommene Sorten und können daher im Projekt verrechnet werden. Von 11 Akzessionen wurden fehlende Stöcke ergänzt. Sie wurden im Frühjahr 2008 veredelt und im Juni ausgepflanzt. Nach Kontrolle und Bereinigung stehen nun 136 Sorten in der Primär- und Duplikatsammlung. (Anhang 1). Im Jahr 2008 erweiterte sich der Kreis der Rebpaten und -patinnen um 23 erweitert und stieg auf 66 an.

Für die Erstellung von Sortenblättern wurden weitere 27 Rebsorten von Frau Annelore Kleijer fotografiert und ampelographisch beschrieben.

Die 24 Akzessionen, die 2007 in der Einführungssammlung gepflanzt worden waren, wurden im Jahr 2008 gepflegt und erzogen. Neu dazu kamen 2008 eine Herkunft der 'Blauen Seidentraube' und die als 'Weisse Vogeltraube' deklarierte Rebe von Dr. F. Regner. Sobald die Rebstöcke in Ertrag kommen, können sie beschrieben und beurteilt werden. (Anhang 2)

Im Sortenschaugarten wurden im Jahr 2008 31 neue Sorten ausgepflanzt. Somit stehen in diesem Teil des Rebberges nun 107 Sorten (Anhang 3). Mit der Idee, aus einer alten Traubensorte ein modernes Produkt zu kreieren, wurden im Juni 2008 südlich neben der Primär- und Duplikatsammlung 400 Jungpflanzen der Sorte 'Muscat blanc à petits grains', einer der ältesten Traubensorten, ausgepflanzt.

Abb.1: Schüler der 3. Realklasse des Schulzentrums Türggenau pflanzen 400 Muscat blanc



Durch diverse Umbauarbeiten wurde der Rebberg Frümsern ökologisch und bezüglich Infrastruktur wesentlich aufgewertet. Neben einem neuen Kursraum sind mit Schülern, Lehrlingen und Kursteilnehmern ein grosszügiger Aussenplatz, eine Trockensteinmauer und ein Wildbienenhotel erstellt worden.

Im Jahr 2008 besuchten insgesamt etwa 2000 Personen die Rebsortengärten und den Staatswinzert in Frümsern, mehr als 800 davon nahmen an einer Führung teil. (Anhang 5)

Abb. 2: Interessiert folgen Rebpaten und Rebpatinnen den Ausführungen von Markus Hardegger zum neuen Wildbienenhotel



2 Primär- und Duplikatsammlung

2.1 Ziele 2008

- Der Sortengarten Frümsen wird laufend mit Rebsorten aus der NAP-Positivliste ergänzt.
- Die bestehende Sammlung wird ampelographisch beurteilt und gegebenenfalls bereinigt.
- Fehlende Sorten werden eruiert und wenn möglich Holz beschafft, um sie im Jahr 2009 oder später zu pflanzen.

2.2 Aktivitäten rund um die Sammlungen

Im Jahr 2008 wurde der Versuchs- und Demonstrationsrebbberg des LZSG durch bauliche Massnahmen aufgewertet. Es entstanden ein funktionaler Kursraum und ein ansprechender Aussenplatz. Das Interesse der Bevölkerung wächst stetig. Im Jahr 2008 waren 66 Patenschaften vergeben worden. Für 2009 sind bereits 17 neue Paten angemeldet, somit sind 83 Rebsorten bereits vergeben (Beispiel einer Patenschaftsurkunde Anhang 4). Auch in der Presse wurde verschiedentlich über die Erhaltung der alten Rebsorten berichtet (Anhang 5). Die Besucher des Winzerfestes hinzugezählt, besuchten im Jahr 2008 etwa 2000 Personen die Sortengärten und den Rebbberg. Intensiv informiert wurden mehr als 800 Personen, denn neben den regelmässig durchgeführten Rebbbaukursen mit 30 Teilnehmern, fanden 26 Tagungen und Führungen statt. (Anhang 6)

2.3 Resultate

Im Versuchs- und Demonstrationsrebbberg Frümsen wurden im Jahr 2008 in der Abteilung Primär- und Duplikatsammlung 20 Sorten gepflanzt. Davon sind allerdings nur 17 neu aufgenommene Sorten, die im Projekt verrechnet werden können. Die aktuelle Positivliste umfasst rund 150 Sorten und Klone. Davon stehen nun 136 Sorten in der Sammlung. Holzbestellungen für 12 Sorten sind Ende 2008 in Auftrag gegeben worden. Von einigen wenigen Sorten fehlt bis heute jede Spur. Darum erfolgt seit einigen Jahren ein reger Informationsaustausch mit verschiedenen europäischen Sortengärten, um verschollene Sorten wieder aufzuspüren. Es besteht auch die berechtigte Hoffnung, dass die eine oder andere Sorte durch die Inventarisierungsarbeit (NAP 13-03) der Ostschweiz gefunden werden wird.

2.4 Ausblick

Anfang Juni 2009 erfolgt voraussichtlich die Pflanzung der oben erwähnten 12 Sorten aus der Positivliste. Die BDN-Datei auf der Internetseite der SKEK wird laufend à jour gehalten. Fehlende Sorten wie beispielsweise die 'Weisse Babotraube' sollen aufgespürt werden.

3 Erstellen einer Einführungssammlung

3.1 Ziele 2008

Interessante Sorten, die während der Inventarisierung (NAP-Projekt 01-13) gefunden wurden, sollen in einer Einführungssammlung gepflanzt und beobachtet werden. In diesen Fällen handelt es sich um Europäer Sorten, die bisher nicht bestimmt werden konnten. Eine wichtige Hilfe wären genetische Analysen, die sehr teuer sind und bisher leider nicht über das NAP finanziert werden können.

3.2 Resultate

In der Einführungssammlung wachsen 24 Sorten, die im 2007 gepflanzt wurden. Neu hinzu kamen im Jahr 2008 die 'Blaue Seidentraube', eine Akzession aus der Inventarisierung des Kantons Zürich 2007, und eine Rebe, die als 'Weisse Vogeltraube' deklariert ist. Das ist eine Europäersorte, die praktisch in ganz Europa ausgestorben ist. Alle werden gepflegt, bis sie in Ertrag kommen, dann neu ampelographisch erfasst und beurteilt, um zu entscheiden, was mit diesen Akzessionen weiter geschehen soll. Die in der Abrechnung 2007 nicht angerechneten 6 Sorten aus dem Jahr 2007 und die beiden neu gepflanzten aus dem Jahr 2008 wurden, wie bei der Abrechnung 2007 vereinbart, in der Jahresrechnung 2008 verrechnet.

3.3 Ausblick

Aus der Inventarisierung des Kantons Zürich in den Jahren 2007 und 2008 sollen im Jahr 2009 die vier interessantesten Funde in die Einführungssammlung aufgenommen werden. Es lohnt sich, diese vier Sorten weiter zu beobachten, denn die bisherigen Abklärungen weisen darauf hin, dass es sich um aussergewöhnliche Funde handelt.

Tabelle 1: Übersicht der Akzessionen ZH, die in der Einführungssammlung gesichert werden sollen

Akzession	Vermutete Sorte
Holzhausen 3	Rote Babotraube (gilt als ausgestorben)
Ossingen 1	Zimttraube (gilt als ausgestorben)
Seuzach x	Rosenmuskateller
Urdorf 38 08/1	blauer Räuschling

Zwei interessante Funde aus dem Kanton SG sollen in die Einführungssammlung aufgenommen werden:

Tabelle 2: Übersicht der Akzessionen SG, die in der Einführungssammlung gesichert werden sollen

Akzession	Vermutung / Bemerkung
Marbach-Büchel 2	frühe, alte, blaue Europäersorte
Au SG, Walzenhauserstrasse 47, M. Gasser	violetter Muskateller (im Februar 2008 war die Rebe bereits geschnitten worden, deshalb kann diese Sorte erst im 2009 veredelt werden.)

Im Jahr 2009 oder 2010 werden die 24 im Jahr 2007 angepflanzten Sorten in Ertrag kommen und können dann voraussichtlich ampelographisch beurteilt werden.

Der Kanton Zürich zieht in Betracht, mit den schönsten und interessantesten Funden eine Klon-sammlung von Räuschlingen aufzubauen.

4 Aufbau eines Sortenschaugartens

Neben dem Produktionsrebbberg des Landwirtschaftlichen Zentrums St. Gallen in Frümsern, der Primär- und Duplikatsammlung (NAP 03-83) sowie der Einführungssammlung wird in privater Initiative ein Sortenschaugarten aufgebaut. Interessante und spezielle Sorten, die nicht in die Positivliste Eingang gefunden haben, sind hier ausgepflanzt, beispielsweise Wildreben-typen, Unterlagen, verschiedene Pinot-Klone, Aromatrauben, Färbertrauben etc. Im Jahre 2008 wurden 31 neue Sorten gepflanzt worden. Somit stehen nun im Sortenschaugarten 107 verschiedene Sorten, vier davon haben eine Patenschaft. (Anhang 4) Durch die Lancierung von Patenschaften für einzelne Sorten ist geplant, eine längerfristige Finanzierung sicherzustellen.

Für das Jahr 2009 sollen fünf weitere Spezialitäten gepflanzt werden:

- Vitis amurensis
- Vitis armata
- Vitis antiqua (vom ältesten Rebstock der Schweiz)
- Tressot panaché, auch Ballon de Suisse genannt, produziert blau-weiss gestreifte Beeren
- Dattier de Beiruth

5 Ökologische Aufwertung

Der Staatswingert Frümsen mit den angegliederten Sortengärten wurde ökologisch, funktional und ästhetisch aufgewertet. Neben dem Bau einer neuen Remise samt Schulungs- und Sitzungsraum bauten Lehrlinge und Schüler sowie Teilnehmer eines eigens ausgeschriebenen Baukurses unter Anleitung von Fachpersonen eine Trockensteinmauer sowie ein Wildbienenhotel. Ein Stein- und ein Altholzhaufen vervollständigen die Angebote an Nist- und Jagdplätzen für Reptilien und Insekten.

Abb 3: Unter der Anleitung von Pavel Beco bauen Schüler der 3. Realklasse des Oberstufenzentrums Türgenau die Trockensteinmauer auf.



Abb 4: Die fertige Trockensteinmauer fügt sich harmonisch in die Auffahrt zum Rebberg ein.



6 Sortenbeschreibung

In diesem Projekt ist die ampelographische Beschreibung der Rebsorten und die Erstellung von Sortenblättern für die Rebsorten auf der Positivliste mit eingeschlossen. Die Rahmenbedingungen für diese Arbeiten wurden durch die Arbeitsgruppe Reben der SKEK verabschiedet. Die IG Erhaltung alter Rebsorten fand mit Frau Annelore Kleijer, Lausanne, eine kompetente Fachfrau, die auf Grund eines Mandatsvertrages die notwendigen Arbeiten ausführt. Im Jahr 2008 beschrieb Annelore Kleijer im 2008 in enger Zusammenarbeit mit Projektleiter Jean Laurent Spring, Pully, und Beate Schierscher, SKEK, weitere 27 Sorten in der Sammlung der Agroscope ACW in Pully. (Anhang 7)

6.1 Liste der beschriebenen Sorten:

Beau noir	Chasselas plant droit	Garanoir
Blauer Sylvaner	Chasselas rose royale	Goron
Bonarda piemontese	Chasselas violet	Gros Framboisé blanc
Bondola	Doral	Gros Framboisé rouge
Bondoletta	Douce noire	Himbertscha
Chasselas à bois rouge	Durize	Prié blanc
Chasselas cioutat	Roter Eyholzer	Humagne blanc
Chasselas fendant roux	Freisa	Valais noir
Chasselas giclet	Gamay Chaudenay	Weisser Elbling

7 Anhang

1. Pflanzliste Primär- und Duplikatsammlung
2. Pflanzliste Einführungssammlung
3. Pflanzliste Sortenschaugarten
4. Beispiel einer Patenschaftsurkunde
5. Presseartikel
6. Besucher im Staatswingert Frümsern 2008
7. Am Projekt beteiligte Personen